



Liebe Leserin, lieber Leser,

in den zurückliegenden Monaten hat die Hochschulöffentlichkeit intensiv über die weitere Entwicklung der Fachhochschule debattiert. Steigende Studierendenzahlen und Themenfelder, wie Studium, Lehre oder Hochschulmanagement, standen dabei stets im Fokus. Hieran hat der vergangene Hochschultag, der am 11. und 12. März in Herne stattfand, angeknüpft. Nun ist eine Dokumentation des Hochschultages 2016 veröffentlicht worden, welche es der Hochschulöffentlichkeit ermöglicht, sich über die Ergebnisse des Hochschultages zu informieren. Mit der Dokumentation soll zudem verdeutlicht werden, dass die in den Workshops entwickelten Ideen und Konzeptentwürfe in die weitere Hochschulentwicklung einfließen werden.

Ich möchte dieses Vorwort ebenfalls dazu nutzen, um auf die kommenden Personalratswahlen hinzuweisen: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und beteiligen Sie sich an der Wahl. Jede Stimme zählt! Ein hohes Engagement in der Selbstverwaltung ist enorm wichtig, denn es geht auch darum, die Innovationsfähigkeit der FHÖV NRW zu stärken. Insgesamt gilt: Nur wer sich aktiv in den Hochschulalltag einbringt, kann bei wichtigen Entscheidungen mitwirken und sich unmittelbar an der Weiterentwicklung unserer Hochschule beteiligen. Lassen Sie uns die Zukunft der FHÖV NRW gemeinsam gestalten!

Vor kurzem hat erneut die zehnwöchige Projektarbeitsphase begonnen, in welcher sich unsere Studierenden mit unterschiedlichsten Themen auseinandersetzen. Eine der Projektgruppen wird sich in den kommenden Wochen mit der Öffentlichkeitsarbeit unserer Fachhochschule beschäftigen. Ich bin sehr gespannt auf die Ergebnisse ihrer Arbeit. Es ist sicherlich interessant zu sehen, wie unsere Studierenden ihrer eigenen Hochschule wahrnehmen und welche Ideen sie entwickeln.

Das Engagement und die hohe Einsatzbereitschaft unserer Studierenden spiegeln sich nicht nur in ihren Projektarbeiten wider, sondern zeigen sich ebenfalls an anderen Aktivitäten, die sie neben Ihrem Studium und ihrem Berufsalltag ausüben. Ich möchte in diesem Zusammenhang auf die Wahl des Polizeisportlers des Jahres verweisen. Am 6. April 2016 ehrte Innenminister Ralf Jäger die besten Polizeisportlerinnen und -sportler des Jahres 2015 aus Nordrhein-Westfalen. Polizeisportler des Jahres ist dabei ein Student unserer Fachhochschule geworden: Kommissaranwärter Carlo Paech vom Polizeipräsidium Köln. Der Stabhochspringer belegte unter anderem bei der Deutschen Hallen-Leichtathletik-Meisterschaft in Karlsruhe im Februar 2015 den zweiten Platz. An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre des Newsletters!

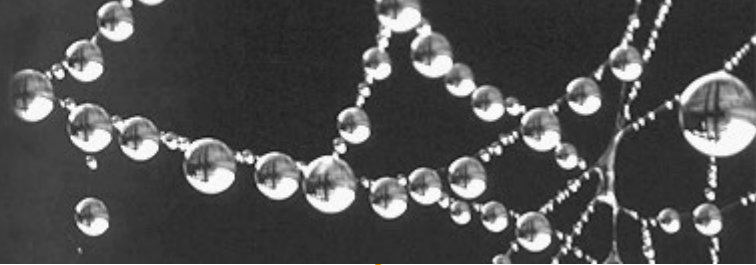
Ihre

Iris Wiesner
Vizepräsidentin der FHÖV NRW

Inhalt

01	In eigener Sache/ Top News	S. 02
02	Studium aktuell Hochschulspiegel	S. 03
03	Gremien- und Arbeitskreise	S. 04
04	Forschung	S. 04
05	Veranstaltungen Vorschau Rückblick	S. 05 S. 06
06	Personalnachrichten	S. 09
07	Kontakte und Kooperationen	S. 10
08	Themenreihe QM	S. 12
09	Themenreihe Umwelt- und Klimaschutz	S. 12
10	Themenreihe E-Medien	S. 13
11	Veröffentlichungen	S. 15
12	FHÖV in den Medien	S. 17
13	Kulturecke	S. 17
14	Kolumne	S. 17





Studierendenprojekt zum Thema Öffentlichkeitsarbeit

In den kommenden Wochen werden Studierende im Rahmen eines Projektes die Arbeit der FHÖV NRW im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit unter die Lupe nehmen. Wie viel Medienarbeit und Marketing benötigt die FHÖV NRW? Wie hat sich die Öffentlichkeitsarbeit in den letzten Jahren entwickelt? Wen erreicht sie tatsächlich und inwiefern spielen soziale Netzwerke bei Studierenden, Behörden oder Dritten eine Rolle? Welche Medien- und Pressearbeit ist aus Sicht der Studierenden gefragt? Die Stabsstelle KSQ freut sich auf die Unterstützung der Studierenden und ist sehr gespannt, welche Ergebnisse die Projektarbeit liefern wird!

Sandra Warnecke
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Stabsstelle KSQ

Hochschultag 2016

Dokumentationsband veröffentlicht

„Von Eckpunkten zum Hochschulentwicklungsplan“ lautete das diesjährige Motto des Hochschultages der FHÖV NRW, welcher am 11. und 12. März 2016 in der Fortbildungsakademie Mont-Cenis in Herne stattfand.

In den zurückliegenden Monaten hat die Hochschulöffentlichkeit intensiv über die weitere Entwicklung der Fachhochschule debattiert. Steigende Studierendenzahlen und die Ausschärfung von Themenfeldern, wie Studium, Lehre, Forschung oder Hochschulmanagement, sind ambitionierte Herausforderungen, wobei viele Eckpunkte bereits entwicklungsweise vorgeschlagen wurden. Hier hat der Hochschultag angeknüpft. In verschiedenen Workshops wurde die Gegenwart der FHÖV NRW analysiert. Des Weiteren stand die Erarbeitung von Zukunftsentwürfen, Maßnahmen und Projektideen im Fokus.

Nun ist eine Dokumentation des Hochschultages 2016 veröffentlicht worden. Die Hochschulöffentlichkeit hat damit die Möglichkeit sich über die Ergebnisse des Hochschultages und der jeweiligen Workshops genauestens zu informieren. Mit der Dokumentation soll zudem verdeutlicht werden, dass die entwickelten Ideen und Konzeptentwürfe in die weitere Hochschulentwicklung einfließen werden.

Den Dokumentationsband zum Hochschultag 2016 finden Sie [hier](#).

Sandra Warnecke
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Stabsstelle KSQ

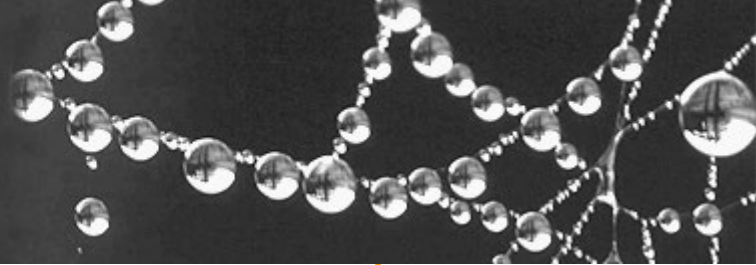
Student der FHÖV NRW zum „Polizeisportler des Jahres 2015“ ernannt

Innenminister Ralf Jäger hat am 6. April 2016 57 NRW-Polizeisportlerinnen und Polizeisportler für ihre herausragenden Leistungen geehrt. In 46 verschiedenen Disziplinen haben die Sportlerinnen und Sportler bei Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften sowie bei Deutschen und Europäischen Polizeimeisterschaften beachtliche Erfolge erzielt.

Zum „Polizeisportler des Jahres 2015“ wurde ein Student der FHÖV NRW ernannt: Kommissaranwärter Carlo Paech vom Polizeipräsidium Köln. Bei der Deutschen Hallen-Leichtathletik-Meisterschaft in Karlsruhe belegte der Stabhochspringer im Februar 2015 den zweiten Platz. Im Juli 2015 in Nürnberg sprang er bei der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaft auf den dritten Platz. Bei der Leichtathletik-Weltmeis-

01 In eigener Sache/ Top News





Alle Geehrten auf einem Blick: vordere Reihe von links nach rechts: Nadja Bazynski (Judo), Philipp Pelka (Schwedenstaffel), Marvin Gregor (Fünfkampf / Hürdenlauf); dahinter Lea Reimann (Judo) und Carlo Paech, Polizeisportler des Jahres (Stabhochsprung); ganz hinten rechts Klaudia Kaczmarek (Weitsprung/Dreisprung) und Dr. Monika Pientka, Sprecherin des Fachbereichs Polizei der FHÖV NRW.

terschaft in Peking im August 2015 sicherte er sich mit seiner Saisonbestleistung von 5,80 Meter Platz 13. Die NRW-Polizei fördert junge Spitzensportlerinnen und -sportler aus den Nationalkademern. So können sie optimal Training, Wettkampf und den anspruchsvollen Beruf miteinander verbinden. Daneben gibt es in den Polizeibehörden ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement basierend auf Sport, medizinischer Vorsorge und Ernährungsberatung.

Sandra Warnecke
FHÖV NRW, Zentralverwaltung,
Stabsstelle KSQ

Besuch des Kriminalwissenschaftlichen und -technischen Instituts des LKA NRW

Am Dienstag, den 19. April 2016 besuchten insgesamt 18 haupt- und nebenamtliche Dozenten verschiedener Studienorte der FHÖV NRW aus den Fächern Kriminalistik und Kriminaltechnik das Kriminalwissenschaftliche und -technische Institut (KTI) des LKA NRW in Düsseldorf. Es war nach einem ersten Besuch im Jahr 2014 die vereinbarte Wiederholung.

Wir wurden durch Kriminalhauptkommissar Markötter, Führungsstelle des KTI, empfangen, woraufhin uns das vorgesehene Programm für den Tag vorgestellt wurde. Zunächst waren vier kurze Vorträge geplant. Anschließend sollte die Gruppe die verschiedenen Bereiche der Spurenauswertung kennenlernen.

Wir erfuhren zu Beginn etwas über die Aufgaben, die Organisation und die Auftragslage des KTI. Das KTI verfügt über 217 Mitarbeiter, wovon 75 als Gutachter/Sachverständige für verschiedene Spurenbereiche zugelassen sind. Neben den Wissenschaftlern und wissenschaftlichen Mitarbeitern arbeiten auch mehr als 40 Polizeibeamte in der Abteilung 5 (=KTI) des LKA.

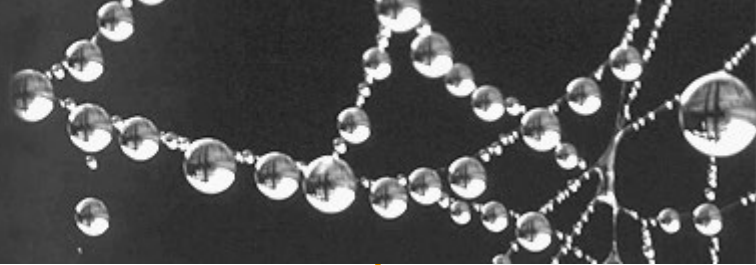
Im letzten Jahr gingen über 66.000 Auswertungsanträge mit mehr als 163.000 Asservaten ein. Diese kaum vorstellbare Menge kann das KTI nicht mehr alleine bewältigen, weshalb seit Jahren auch Untersuchungen an zertifizierte Labore vergeben werden. Um die Auswertungsanträge zielgerichtet abzuarbeiten, müssen diese Fälle nach ihrer Wichtigkeit priorisiert werden. So stehen Tötungsdelikte und ähnliche herausragende Delikte ganz oben auf der Liste, gefolgt von Sexualstraftaten und weiteren Verbrechenstatbeständen. Alleine im Bereich der Daktyloskopie erfolgen jeden Monat etwa 400 bis 500 Zuordnungen von Spuren zu Personen.

Im Vortrag des Kriminalhauptkommissars Stollen wurden wir über den aktuellen Stand der Personenidentifizierung durch Lichtbildvergleiche und der biometrischen Gesichtserkennung informiert. Anhand einiger anschaulicher Beispiele durften auch wir Dozenten versuchen, ob wir Personen anhand von Lichtbildern zuordnen können oder nicht.

Den gesamten Bericht über den Besuch beim KTI können Sie [hier](#) nachlesen.

Norbert Wolf
FHÖV NRW, Abteilung Duisburg

02 Studium aktuell/ Hochschulspiegel



03

Wahl des Personalrates der Verwaltungsangehörigen der FHÖV NRW 2016

In diesem Jahr findet die Wahl des Personalrates der Verwaltungsangehörigen der FHÖV NRW statt. Die Vorbereitungen für die Wahl laufen auf Hochtouren und der Wahltag rückt stetig näher. Daher möchte ich die wichtigsten Daten kurz zusammenfassen:

- Wahltag: 9. Juni 2016
- Wahlausschreiben, Wahlverzeichnis und Wahlvorschlagslisten: Per Aushang bekannt gegeben und zudem im Intranet in der Rubrik „Personalrat“ veröffentlicht
- Briefwahl: Die Briefwahl wurde für alle Beschäftigten der FHÖV NRW angeordnet, die Briefwahlunterlagen wurden bereits versandt
- Listenwahl: Es erfolgt eine Listenwahl getrennt nach Gruppen

Die Möglichkeit der Wahl sollten Sie nutzen. Verschenken Sie Ihr Recht nicht, nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr! Je mehr Beschäftigte sich an der Wahl beteiligen, umso besser kann der zukünftige Personalrat seine Position gegenüber der Dienststellenleitung behaupten.

Wenn Sie Fragen zur Wahl haben, wenden Sie sich gerne an den örtlichen Wahlvorstand der FHÖV NRW:

Melanie Herwig – Studienort Gelsenkirchen
Stefan Wanske – Zentralverwaltung, Dezernat 24
Dominik Gunzer – Zentralverwaltung, Dezernat 24

Melanie Herwig
FHÖV NRW, Abteilung Gelsenkirchen, Vorsitzende des Wahlvorstands der Personalratswahl 2016

03 Gremien- und Arbeitskreise

04

Strategiesitzung des Vorstands des Fortschrittskollegs „Online-Partizipation“

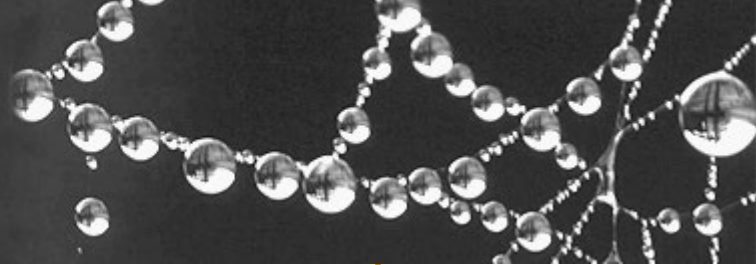
Die jüngste Sitzung des Vorstands des Fortschrittskollegs „Online Partizipation“ fand in der Zentrale der FHÖV NRW in Gelsenkirchen statt. Hierbei standen – neben dem inzwischen gegründeten „Düsseldorfer Institut für Internet und Demokratie (DIID)“ – die Zwischenevaluation durch das Wissenschaftsministerium und die strategische Weiterentwicklung des Kollegs im Mittelpunkt.

Einer der wesentlichen Punkte war dabei die Installation eines Wissenschafts-WIKIs und eines Praxistransfer-WIKIs, gesteuert durch Prof.‘in Dr. Katrin Möltgen. Weitere Tagesordnungspunkte waren die durchgeführte Vollerhebung zu den Online-Partizipationsverfahren in den Kommunen in NRW (mit erfreulichen 90% Rücklauf), das Forschungsprojekt „Wirkungen und Einflussfaktoren kommunaler Online-Partizipation im Vergleich“, die studentische „Online-Partizipation zur Mitgestaltung von Vorlesungen und Seminaren“, der Aufbau einer Website in Englisch und ein Imagefilm zum Kolleg mit einem Interview der Wissenschaftsministerin.

Im Kolleg wird gemeinsam mit Vertretern der Praxis wissenschaftlich untersucht, wie das Potential von Online-Partizipation auf kommunaler Ebene genutzt werden kann (www.fortschrittskolleg.de). Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und die FHÖV NRW betreuen hierbei 12 Doktorandinnen und Doktoranden. Bei seiner Begrüßung wies Präsident Reinhard Mokros zu Beginn der Sitzung darauf hin, dass er das Kolleg, in dem die Universität Düsseldorf und die FHÖV NRW zusammenarbeiten, zu

04 Forschung





Mitglieder des Vorstands des Fortschrittskollegs „Online-Partizipation“ in der Zentrale der FHÖV NRW.

den Leuchtturmprojekten der Fachhochschule zählt.

Das Kolleg wird für die Universität Düsseldorf von Prof. Dr. Martin Mauve und seinem 14-köpfigen Professorenteam (sowie von 2 Geschäftsführern) getragen. Von Seiten der FHÖV NRW ist die „Forschungsgruppe Politische Partizipation“, die aus Prof.‘in Dr. Katrin Möltgen, Prof. Dr. Frank Bätge und Prof. Dr. Harald Hofmann besteht, beteiligt. Es wird vom NRW-Wissenschaftsministerium und von den beiden Hochschulen für bisher 4 ½ Jahre gefördert; ein Nachfolgeantrag wird vorbereitet.

In der Vorstandssitzung sind folgende weitere Veranstaltungen beschlossen worden:

- Am 17. Juni 2016 findet in Düsseldorf, im Schloss Mickeln, der nächste Workshop des Kollegs statt. Hierbei wird unter anderem die NRW-Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung, Svenja Schulze, ein Grußwort halten und sich über die Promotionen der Doktorandinnen und Doktoranden informieren.
- Zum 5. Oktober 2016 wird ein Strategie-Workshop in Berlin vorbereitet. Hierfür soll bundesweit an Hochschulen und in der kommunalen Praxis zum Thema „Online-Partizipation in Entscheidungsprozessen“ eingeladen werden.
- Am 28. Oktober 2016 findet ein weiterer Workshop des Fortschrittskollegs „Online Partizipation“ in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW in Gelsenkirchen statt. Dabei sollen neben dem Kollegiaten-Workshop auch eine Mitgliederversammlung des Kollegs und die turnusmäßige Vorstandswahl stattfinden.
- Für den 13. Dezember 2016 ist ein Symposium in der Aula der Zentralverwaltung der FHÖV NRW in Gelsenkirchen geplant. Dabei sollen die bisherigen Forschungsergebnisse der Doktorandinnen und Doktoranden vorgestellt werden und gemeinsam mit Vertretern der Hochschulen, der kommunalen Praxis und der interessierten Fachöffentlichkeit diskutiert werden.

Prof. Dr. Harald Hofmann
FHÖV NRW, Abteilung Köln

„Unter der Schaufel wird es dunkel“

Bericht über die fünfte Veranstaltung aus der Reihe „Verwaltungs- und Personalmanagement aktuell“, in der das Thema Korruption am Bau behandelt wurde.

Am 25. April 2016 fand in Dortmund die fünfte Veranstaltung der Reihe „Verwaltungs- und Personalmanagement aktuell“ (Veranstalter FHÖV NRW / Studieninstitut Ruhr) statt. Der Referent, Diplom-Ingenieur Hanns-Jörg Bartsch aus dem Revisionsamt der Stadt Homburg, berichtete von seinen praktischen Erfahrungen bei der Bekämpfung der Korruption am Bau und zeigte die Handlungsmöglichkeiten der örtlichen Rechnungsprüfung auf.

Die Gewinnsteigerungen, die durch Korruption am Bau erzielt werden können, sind



enorm. Schätzungen gehen von mindestens 30 % aus. Dabei ist das Risiko erwischt zu werden, relativ gering – unter anderem deswegen, weil es bei Korruption im öffentlichen Bereich kein persönlich geschädigtes Opfer gibt, welches die Tat zur Anzeige bringen würde. Der Baubereich ist nach Ansicht des Referenten besonders anfällig für Korruption, weil es hier ungünstige Strukturen gibt. Beispielsweise werden Ingenieure und Architekten nach der Höhe der Bausumme bezahlt und haben deswegen keinen materiellen Anreiz auf die Kosten zu achten, Nachträge zu verhindern oder Rechnungen zu kontrollieren.

Diplom-Ingenieur Hanns-Jörg Bartsch zeigte anhand einer Reihe von Beispielen auf, wie Korruption am Bau funktioniert. Ein probates Mittel sind vorsätzlich falsche Bedarfsansätze. Hier werden Politiker beeinflusst, damit sie den Bau oder die Sanierung von Objekten beschließen, obwohl es hierfür keinen Bedarf gibt. Um Wunschprojekte zu realisieren, werden Kosten absichtlich deutlich unterschätzt. Mit diesen falschen Kostenschätzungen kann auch das Vergaberecht umgangen werden. Des Weiteren können dadurch Architekten- und Ingenieursleistungen freihändig vergeben werden. Der „Haus- und Hofplaner“ freut sich über den nächsten Auftrag!

Den ausführlichen Nachbericht zu dieser Veranstaltung können Sie [hier](#) nachlesen.

Prof. Dr. Andreas Gourmelon
FHöV NRW, Abteilung Gelsenkirchen

Aus dem Programm Weiterbildung-Intern

Die Veranstaltungen für das Jahr 2016 stehen Ihnen auf der Seite „[Weiterbildung Intern](#)“ der Homepage der FHöV NRW zur Verfügung. Sie können sich zu allen Veranstaltungen anmelden.

Folgende Veranstaltungen finden in Kürze statt:

11. Mai 2016	Hingehört! Podcasts in der Lehre	FHöV NRW Zentralverwaltung
12. Mai 2016	Stressbewältigung – Ressourcen stärken und Resilienzen trainieren	FHöV NRW Zentralverwaltung
23. Mai 2016	Das Selbststudium mit Tests unterstützen	FHöV NRW Zentralverwaltung
23./24. Mai 2016	Professionell lehren, Basis 3, Gruppe 38	Die Wolfsburg Mülheim an der Ruhr
30. Mai 2016	Wikis in der Lehre	FHöV NRW Zentralverwaltung
8. Juni 2016	Screencasts gekonnt produzieren	FHöV NRW Zentralverwaltung
9. Juni 2016	Exkursionen als Lernorte gestalten	FHöV NRW Zentralverwaltung
9./10. Juni 2016	Praxiswerkstatt Hochschuldidaktik	Die Wolfsburg Mülheim an der Ruhr
15./16. Juni 2016	Schwierige Gespräche – Krisen, Konflikte, Kritik	Kardinal-Hengsbach-Haus Essen





16. Juni 2016	Digitale Videoproduktion und -bearbeitung (Teil 1)	FHöV NRW Zentralverwaltung
20. Juni 2016	Digitale Videoproduktion und -bearbeitung (Teil 2)	FHöV NRW Zentralverwaltung

Kontakt

Monika Broch-Spruch

Tel.: 0209 / 1659 - 1230

weiterbildung-intern@fhoev.nrw.de

11. Symposium für Personalmanagement im öffentlichen Sektor

Am 17. November 2016 findet von 9:00 bis 16:30 in Gelsenkirchen das 11. Symposium für Personalmanagement im öffentlichen Sektor statt.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Andreas Gourmelon wird während der Veranstaltung das Thema „Personalführung“ behandelt. So sollen anspruchsvolle Führungsaufgaben analysiert und reflektiert werden. Der Umgang mit den Beschäftigten steht dabei im Mittelpunkt, aber auch die Situation der Führungskraft selbst bleibt nicht außen vor. Konkret werden sich die Teilnehmenden des Symposiums beispielsweise mit der Führung von freiwillig Tätigen, dem Umgang mit psychischen belasteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Integrität von Beschäftigten oder der Führung in außergewöhnlichen Lagen befassen.

Vorträge werden gehalten von: MinDir Prof. Dr. Hans Hofmann (Bundesministerium des Inneren), Mag. Karin Gastinger (Bundesministerin für Justiz a.D. Republik Österreich, PwC Wien), Dr. Fritzi Wiessmann (Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologin), Prof. Dr. Michael Mroß (Technische Hochschule Köln), Prof. Dr. Olaf Klingebiel (Kommunale Hochschule für Verwaltung in Niedersachsen) und Bernd Heinen (Inspekteur der Polizei NRW).

Das 11. Symposium wird in Zusammenarbeit mit dem Studieninstitut Ruhr (Direktorin Dr. Sabine Seidel) durchgeführt.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Prof. Dr. Andreas Gourmelon
FHöV NRW, Abteilung Gelsenkirchen

Aktuelle Aspekte der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit

Eine Veranstaltung der Bürger-Universität der FHöV NRW

Am 19. Mai 2016 findet an der Außenstelle Dortmund der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW (FHöV NRW) von 15.15 Uhr bis 18.15 Uhr eine Veranstaltung der Bürger-Universität der FHöV NRW zum Thema „Aktuelle Aspekte der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit“ statt.

Eingeladen sind alle regional interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie behördliche Fachdienststellen. Da Veranstaltungsplätze nur begrenzt zur Verfügung stehen,



Quelle: Polizei Köln.

wird um eine verbindliche Voranmeldung per E-Mail bei Anna Hahn (anna.hahn@fhoev.nrw.de) gebeten. Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung ist ein Kern der Bildungsarbeit in Theorie und Praxis der FHöV NRW, wie es Prof. Dr. Siebert in seinem Buch „Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung“ 2012 beschrieben hat. Didaktik ist auch nach dem Verständnis des Veranstaltungsleiters nicht nur Lehre, sondern Ansprache von Zielgruppen, die Gestaltung von Bildungsprogrammen und Lernkulturen sowie nicht zuletzt die regelmäßige öffentliche Kommunikation in der Region der Hochschulstandorte.

Aus dieser Perspektive stellt die Bürger-Universität der FHöV NRW am Studienort in Dortmund allen Interessierten aus unterschiedlichen Lehrveranstaltungen der Verkehrswissenschaften exemplarisch aktuelle Themen zur polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit vor.

Das Programm der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Guido Kissmann

FHöV NRW, Außenstelle Dortmund

Seminar zur Dienstrechtsnovelle

Stimmt es, dass es schon in wenigen Wochen keinen mittleren, gehobenen oder höheren Dienst in NRW mehr geben wird? Wie kann man sich dann für höhere Ämter qualifizieren? Und was bedeutet es dabei für die eigene Karriereplanung, wenn nun „Personalentwicklungskonzepte“ und „bereichsspezifische Zielquoten für Frauen“ eingeführt werden? Inwiefern werden Laufbahn- oder Dienstherrenwechsel im öffentlichen Dienst flexibler und warum soll die Vereinbarkeit von Dienst und Familie zukünftig leichter fallen? Werden die Beschäftigungsbedingungen für Beamte in NRW tatsächlich attraktiver?

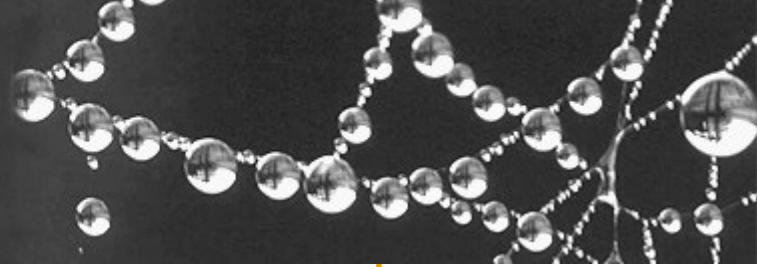
Auf all diese Fragen wird Prof. Dr. Lars Oliver Michaelis im Rahmen eines Seminars am 28. Juni 2016 beim Studieninstitut Ruhr in Dortmund versuchen Antworten zu geben.

Noch bis zum 17. Mai 2016 werden dazu Anmeldungen entgegengenommen.

Näheres erfahren Sie [hier](#).

Prof. Dr. Lars Oliver Michaelis

FHöV NRW, Abteilung Duisburg



NRW Tag 2016 – 70 Jahre Nordrhein-Westfalen

Vom 26. bis zum 28. August 2016 findet in Düsseldorf der NRW Tag statt. Anlässlich des 70. Geburtstags von Nordrhein-Westfalen soll die Düsseldorfer Innenstadt zu einer großen Festmeile werden. Es wird mit mehr als eine Million Besucherinnen und Besuchern gerechnet.

Damit ist der NRW Tag nach dem 60. Geburtstag im Jahr 2006 zum zweiten Mal in der Landeshauptstadt zu Gast. 2014 wurde in Bielefeld, 2012 in Detmold und 2011 in Bonn gefeiert.

Beim NRW Tag können sich das Land NRW, die Landeshauptstadt Düsseldorf, Kirchen, Vereine, Kommunen, Ministerien, Ämter, Wirtschaft, Industrie und Handel präsentieren. Es soll ein Querschnitt des kulturellen Lebens des Landes und der Stadt erzeugt werden. Ziele sind zudem die Stärkung der Landesidentität sowie die Präsentation und Stärkung des Standortes NRW.

Die FHÖV NRW wird am NRW Tag ebenfalls mit einem Stand vertreten sein und interessierte Bürgerinnen und Bürger über das Studium und die Karrierechancen an der FHÖV NRW informieren.

Sandra Warnecke

FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Stabsstelle KSQ

06

Aus der Verwaltung

Personelle Veränderungen

- Mareike Bläsing wurde mit Wirkung vom 1. Mai 2016 in das Dezernat 21.1 umgesetzt und übernimmt dort künftig Aufgaben in der Personalsachbearbeitung. Für die neuen Tätigkeiten wünschen wir alles Gute und viel Erfolg!

Funktionen

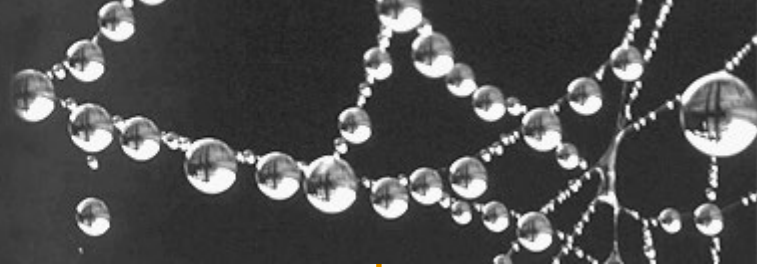
- Klaus Erdmann wurde zum Beauftragten für die flexible Arbeitszeit der FHÖV NRW benannt. Er übernimmt diese Aufgabe nach der langjährigen Beauftragung von Mathias Schmitz. Die stellvertretende Beauftragte für die flexible Arbeitszeit wird künftig Susanne Böcker sein. Für die neue Aufgabe wünschen wir beiden viel Erfolg!

Beförderungen/Höhergruppierungen

- Anna Hahn, Mitarbeiterin an der Außenstelle Dortmund, wurde in die Entgeltgruppe 8 TV-L höhergruppiert. Herzlichen Glückwunsch zur Höhergruppierung!

06 Personalnachrichten





Der europäische Hochschulraum: Die Bologna-Reform von 2012



Mithilfe der Karte können die Ergebnisse der einzelnen Mitgliedsstaaten des Europäischen Hochschulraums abgerufen werden.

Wie haben die europäischen Mitgliedsstaaten die Ziele der Bologna-Reform in ihren unterschiedlichen Hochschulsystemen umgesetzt?

[Hier](#) finden Sie eine interaktive Karte, in der Sie Informationen zu 13 Themengebieten abrufen können.

Ruth Dreidoppel
FHÖV NRW, Zentralverwaltung,
International Office

Aktiver China-Austausch

Vom 27. Juni bis 2. Juli 2016 werden im Rahmen unserer Kooperation mit dem Beijing Administrative College wieder Dozenten der FHÖV NRW nach China reisen, um dort Vorträge zum Thema Stadtentwicklung aus soziologischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Sicht zu halten. Natürlich wird dazu auch wieder ein Bericht im Newsletter „FHÖV Aktuell“ erscheinen.

Ruth Dreidoppel
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, International Office

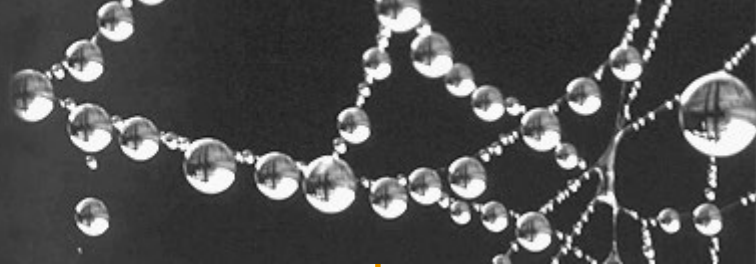
Erasmus+ Jahresbericht 2015

Der Jahresbericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten der Nationalen Agentur des DAAD in Deutschland. Was beinhaltet das Programm Erasmus+? Wie viele Studierende (und nicht nur Studierende) gehen pro Jahr ins Ausland? Wie reagieren die deutschen Hochschulen auf die studierwilligen Flüchtlinge?

Den Jahresbericht finden Sie [hier](#).

Ruth Dreidoppel
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, International Office

07 Kontakte und Kooperationen



Erasmus: Regionaltagung zum Thema „Anerkennung - (k)ein Problem?“

Am 11. und 12. April 2016 fand an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster die Erasmus-Regionaltagung statt.

Diesmal ging es um das Thema „Anerkennung“. An vielen Hochschulen in Deutschland ist es für die Studierenden oft schwierig, ihre im Ausland erworbenen Credit Points an der Heimatuniversität anerkennen zu lassen, obwohl es im Erasmus-Programm vorgeschrieben wird, dass alle Leistungen in vollem Umfang anerkannt werden müssen, soweit dies vorher schriftlich festgelegt worden ist.

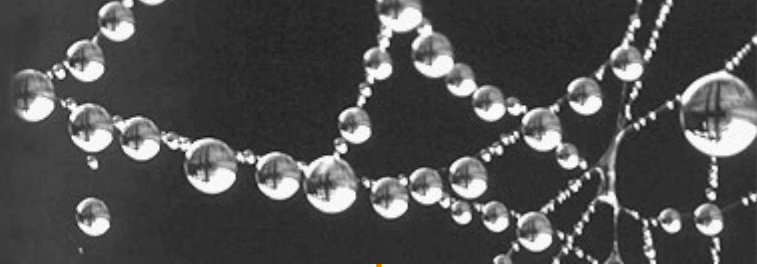
Die Tagung bestand diesmal nach den einleitenden Begrüßungen und Reden rein aus moderierten Vorträgen. Schon die Themenfindung war sehr einfallreich: Auf Moderationskarten stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre dringendsten Fragen und Probleme dar; diese wurden anschließend von allen bewertet. Die zehn am höchsten bewerteten Themen wurden schließlich zu den Themen des Workshops.



Die jüngste Erasmus Regionaltagung fand an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster statt.

In Vergleichen zwischen den Universitäten und ihren verschiedenen Vorgehensweisen wurden sehr schnell neue Lösungsansätze gefunden. Beispielsweise ist es an Hochschulen mit vielen Fachbereichen ein Problem, dass die (oft um die 30) Fachkoordinatoren sehr unterschiedlich anerkennen - oder eben nicht. An der FHÖV NRW gibt es dagegen ein zentralisiertes Verfahren über das International Office und schnelle Kommunikationswege zu den beiden Fachkoordinatoren und dem Prüfungsamt. Alle Fragen, die sich ergeben, konnten bisher unproblematisch gelöst werden. Wir arbeiten weiter daran, dass dies so bleibt, denn das Auslandsstudium soll sowohl nach Studiengängen als auch nach dem Umfang ausgeweitet werden und entwickelt sich ständig weiter.

Ruth Dreidoppel
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, International Office



08

Netzwerkmittglieder tauschen sich aus

Das deutschlandweite Netzwerk Qualitätsmanagement an Hochschulen kam im April 2016 in Koblenz zusammen.

Die Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) empfing am 14. und 15. April 2016 die Mitglieder des gemeinsamen QM-Netzwerkes.

Nach einem Spaziergang durch die Koblenzer Altstadt mit anschließender Schifffahrt auf Rhein und Mosel fand das gemeinsame Abendessen statt, welches für den ersten Informationsaustausch ausgiebig genutzt wurde. Ich nahm als Nachfolgerin von Olivia Stipp erstmalig an dem Treffen teil und machte von der Gelegenheit Gebrauch, die Kolleginnen und Kollegen informell kennenzulernen.

Der zweite Tag bei der ZFH, welche am Campus der Hochschule Koblenz angesiedelt ist, widmete sich ausschließlich dem Thema Qualitäts- und Prozessmanagement.

Neu war, dass der Kreis der Teilnehmenden erweitert wurde. Es wurden weitere Hochschulen angeschrieben, von denen auch einige Vertreterinnen und Vertreter erstmalig an dem Treffen teilnahmen.

Nachdem Prof. Dr. Ralf Haderlein als Leiter der ZFH die Mitglieder begrüßt hatte, hielt mit Prof. Dr. Siebolds von der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen erstmals ein externer Redner einen Vortrag über das Qualitätsmanagement an Hochschulen, dem sich ein intensiver Austausch mit den Teilnehmenden anschloss.

Daraufhin trugen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Netzwerkes den Stand der Implementierung des Qualitätsmanagements und der Prozessportale an ihrer jeweiligen Hochschule vor. Abschließend wurde festgestellt, dass neben dem bewährten Austausch im Netzwerk sowohl die Erweiterung des Teilnehmerkreises als auch die Einladung eines externen Redners für einen Fachvortrag das Treffen bereichert hat und, wenn möglich, gegebenenfalls auch so fortgeführt werden kann. Das nächste Treffen findet voraussichtlich im Herbst 2016 in Hamburg oder Leipzig statt.

Michaela Meinerzhagen

FHÖV NRW, Stabsstelle KSQ, Qualitätsmanagement



Prof. Dr. Ralf Haderlein, Leiter ZFH.

08 Themenreihe QM

09

Ist unser Wohlstand auf Sand gebaut? Drei aktuelle Beispiele

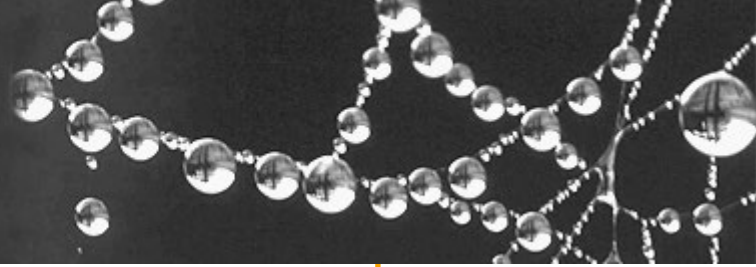
Beispiel 1: Sand als endliche Ressource:

Sand ist heutzutage Bestandteil zahlreicher Alltagsprodukte, häufiger noch als Erdöl. Unterschiedliche Sandarten finden wir in Nahrungsmitteln, Kosmetika und Putzmitteln, aber auch in elektronischen Produkten wie Computern, Handys oder Kreditkarten.

Es scheint, als hätten wir genug Sand auf der Erde (zum Beispiel Wüstensand), aber Sand ist nicht gleich Sand. Der größte Sandbedarf entsteht durch den weltweiten Bauboom. Stahlbeton besteht zu einem Drittel aus Zement und zu zwei Dritteln aus Quarz-Sand. Wüstensand ist für die Betonverarbeitung wegen seiner feinen Körnung nicht geeignet. Angesichts eines riesigen Sandbedarfs von weltweit 300 Milliarden

09 Themenreihe Umwelt- und Klimaschutz





Tonnen pro Jahr geht der Sandvorrat langsam zur Neige, weshalb Sand zu einem raren und damit kostbaren Gut wird. Daher boomt der illegale Sandabbau, der beispielsweise in Marokko unweigerlich zum Verschwinden ganzer Strände führen wird. Des Weiteren gibt es eine indische Sand-Mafia, welche die Bauwirtschaft des Landes kontrolliert.

Die globale Bauwirtschaft hat deshalb den Meeresboden ins Visier genommen. In Frankreich versuchen Konzerne sich Standorte in Küstennähe zu sichern, um in Schutzgebieten Sand vom Meeresboden abzubauen, was einer ökologischen Zeitbombe gleichkäme. Diese Ressource droht uns wie Sand durch die Finger zu rinnen. (Siehe dazu den Film „Sand – die neue Umweltzeitbombe“ vom 1. September 2015 unter www.arte.tv sowie den Wikipedia-Eintrag zum Thema „Sand“)

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Dr. Werner Glenewinkel/Prof. Dr. Erhard Treutner

Medien kreativ in der Lehre einsetzen – Das Mobile Medienlabor der FHÖV NRW

Es ist kein Geheimnis mehr. Die FHÖV NRW hat ein mobiles Medienlabor, das nur darauf wartet von Ihnen eingesetzt zu werden.

Was ist das?

Das Mobile Medienlabor beinhaltet eine Vielfalt an Medientechnik, wie digitale Videokameras, portable Audiorekorder, Richt- und Ansteckmikrofone und vieles mehr.

Warum ist es mobil?

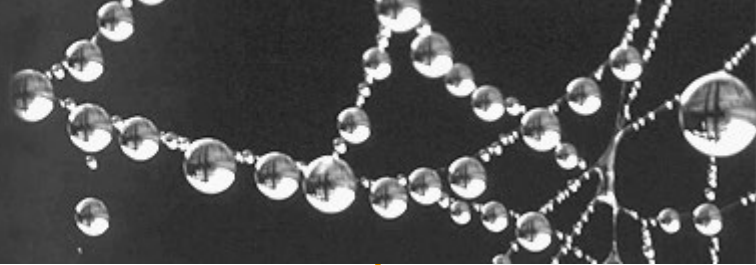
Wir haben es bewusst mit Technik ausgestattet, die handlich und portabel ist, damit Sie eigenständig Ihre kreativen Ideen realisieren können. Unsere gesamte Audio- und Videotechnik ist für Sie ausleihbar.

Wer kann es nutzen?

Alle Lehrenden können unser Mobiles Medienlabor zur Anreicherung Ihrer Lehre nutzen. Auch vielfältige Medienprojekte mit Studierenden sind möglich. Studierende benötigen zur Ausleihe eine Bestätigung des betreuenden Lehrenden.

Wie setze ich es ein?

Sie können vielfältige didaktische Szenarien mithilfe unserer Technik umsetzen. Angefangen bei Audio-Podcasts, Vorlesungs-, Vortrags- und Interviewaufzeichnungen über Screencasts (zum Beispiel sprechen Sie vor der Kamera oder aus dem Off und filmen dabei Ihre PowerPoint Präsentation ab) bis hin zum Filmen von realitätsnahen Szenen (hierzu zählen beispielsweise Rollenspiele). Besonders thematisch erstellte Screencasts, die eine maximale Dauer von 6 bis 8 Minuten aufweisen, sind als Lernvideo ideal. Solche Screencasts werden gerne auch unter dem Sammelbegriff Educasts (auch Educational Podcasts) gefasst. Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.



Kann ich das?

Na klar! Wir lassen Sie aber nicht alleine und beraten Sie gerne bei der Umsetzung Ihrer Idee. Sie erhalten von uns Unterstützung bei der Planung, Durchführung und Veröffentlichung Ihrer digitalen Lerninhalte.

Im Sinne der Kompetenzerweiterung im Bereich der mediengestützten Lehre bieten wir ganz aktuell vier praxisorientierte Weiterbildungen hierzu an:

11. Mai 2016: Hingehört! Podcasts in der Lehre

8. Juni 2016: Screencasts gekonnt produzieren

16. Juni 2016: Digitale Videoproduktion und -bearbeitung (Teil 1: Die Produktion)

20. Juni 2016: Digitale Videoproduktion und -bearbeitung (Teil 2: Die Postproduktion)

Die Anmeldung erfolgt wie üblich über Weiterbildung Intern.

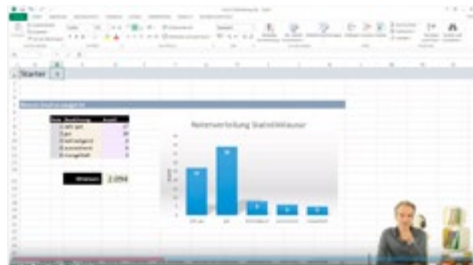
Sie haben noch keine Idee, aber Lust etwas Neues auszuprobieren? Sprechen Sie uns an. Wir setzen uns mit Ihnen zusammen und zeigen Ihnen verschiedene Einsatzmöglichkeiten.

Bei weiteren Fragen zum Mobilien Medienlabor schicken Sie eine E-Mail an elearning@fhoev.nrw.de.

Thomas Schroeder und Daniela Weber
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, E-Learning

Neue Lehr-Lern-Innovationen – Vielfalt Video

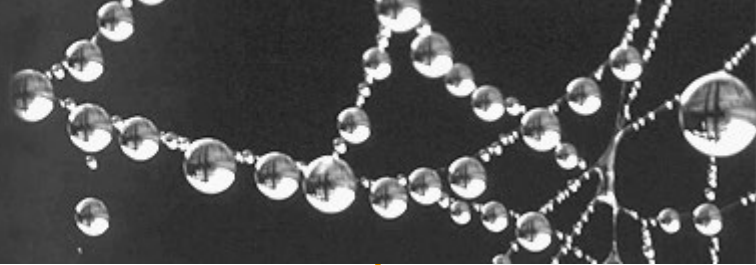
Videos in der Lehre bringen ein hohes Potenzial mit sich und nehmen in der aktuellen mediendidaktischen Diskussion eine tragende Rolle ein. Das Video ist ein Darstellungsmedium, das verschiedene Sinne anspricht, zahlreiche, detaillierte Informationen übermittelt und immer wieder neue Reize bei den Studierenden setzen kann. Es ermöglicht individuelles, passgenaues Lernen. Besonders in der Prüfungsvorbereitung, in der Vertiefung oder bei der gezielten Nachbereitung ist ein Video für Studierende sehr nützlich, da es zeit- und ortsunabhängig angesehen werden kann. Interessante oder noch nicht verstandene Inhalte können individuell angesteuert und beliebig oft wiederholt werden. Außerdem eignet sich ein Lehrvideo hervorragend als Einführung oder als Vorkurs.



Quelle: Persike, Malte (2015): Excel Workshop für Einsteiger. Methodenlehre Mainz. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=QPcNhNgVKVA>
(Stand: 27. April 2016)

Es folgt ein Beispiel wie ein Lehrvideo (Educast) aussehen könnte:

Vor diesem Hintergrund sehen wir die Integration von Videos in der Lehre als ein wichtiges Element der Wissensvermittlung und des Kompetenzaufbaus an. Wir



möchten das digitale Lehren und Lernen an der FHöV NRW weiterentwickeln und haben zu diesem Zweck ein Medienlabor eingerichtet. Unser Ziel ist es, neue Lehr- und Lern-Innovationen mittels audiovisueller Medien zu entwickeln. Hierbei möchten wir nicht nur wie gewohnt mediendidaktisch unterstützen, sondern bieten auch Beratung und Hilfe in medientechnischer Hinsicht an. Wir begleiten Lehrende bei der Umsetzung mediengestützter Lehrkonzepte und möchten einen Zuwachs an Kenntnissen und Fähigkeiten im Bereich der digitalen Medien fördern. Das gilt auch für die Medienkompetenz der Studierenden, die sich durch aktive Auseinandersetzung mit Medien und Technik verbessert. Zudem erhöht sich bei der medialen Verarbeitung des Lernstoffs der Grad des Verstehens und Behaltens. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen die praktische Medienarbeit als Methode in der Lehre zu unterstützen.

Thomas Schroeder und Daniela Weber
FHöV NRW, Zentralverwaltung, E-Learning

11

Elektromobilität und Polizeiarbeit

Vor dem Hintergrund des Beschlusses der Bundesregierung, die Anschaffung von Elektro-Kraftfahrzeugen mit einer Prämie zu fördern, möchten wir auf das aktuelle Deutsche Polizeiblatt (DPolBl) hinweisen, das sich intensiv aus polizeilicher Sicht mit diesem Thema befasst.

Behandelt werden unter anderem die gesetzlichen Neuerungen zur Einführung eines Elektrokennzeichens, die Erweiterung der Klasse B und die Sonderrechte, die Elektro-Kfz-Fahrern in einer Innenstadt eingeräumt werden können, beispielsweise beim Parken und beim Benutzen von Busspuren.

Das Heft konzentriert sich auf die Zweiräder. Dort ist im Vergleich zu den PKW ein deutlicher Schwerpunkt erwachsen. Es geht um Fragen der Fahrerlaubnis und der Zulassung, aber auch um die rechtliche Einordnung bei den „Alkoholstraftaten“. Bei Zweirädern spielt auch die Verkehrssicherheit eine wichtige Rolle. Darüber findet der Leser ebenfalls umfassende Informationen. Rechtsfragen im Zusammenhang mit Kontrollmaßnahmen der Polizei werden ebenso behandelt wie Aspekte der polizeilichen Eigensicherung beim Umgang mit Elektrofahrzeugen.

Aus polizeilicher Sicht ist der Elektro-PKW/LKW derzeit kein besonderes Thema. Jedoch heben sich die Zweiräder, die mit Elektromotoren ausgestattet sind, besonders hervor. Viele Käufer erwerben ein sogenanntes Pedelec, das verkehrsrechtlich wie ein Fahrrad behandelt wird. Manchmal wird jedoch geschummelt. Insbesondere wenn die Motorleistung über 250 Watt liegt, handelt es sich im juristischen Sinne um ein sogenanntes Elektro-Bike, das wiederum bestimmte gesetzliche Vorgaben erfüllen muss.

Das Heft wurde überwiegend von Dozenten der FHöV NRW konzipiert und inhaltlich gestaltet. Praktiker und ein amtlicher Sachverständiger kommen ebenfalls zu Wort.

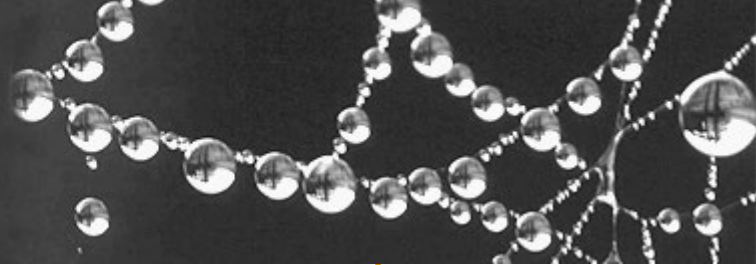
Einen Überblick über den Inhalt der aktuellen Ausgabe des DPolBl können Sie sich [hier](#) verschaffen.

Marcello Baldarelli und Bernd Huppertz
FHöV NRW, Abteilung Köln

11 Veröffentlichungen



Die aktuelle Ausgabe des DPolBl widmet sich dem Thema Elektromobilität und Polizeiarbeit.



Psychische Belastungen am Arbeitsplatz

In der von Prof. Dr. Andreas Gourmelon herausgegebenen Reihe „PÖS – Personalmanagement im öffentlichen Sektor“ ist Band 13 „Psychische Belastungen am Arbeitsplatz – Handlungsansätze für die Personalarbeit“ erschienen.

Psychische Belastung am Arbeitsplatz – was ist das überhaupt? Ein Modebegriff oder bitteres Erleben von Beschäftigten in der modernen Arbeitswelt?

Psychische Belastungen nehmen sowohl in der Privatwirtschaft als auch im öffentlichen Dienst zu. Arbeitsverdichtung, Zeit-, Leistungs- und Termindruck sind auch in den „Amtsstuben“ weit verbreitet. Personalmangel, neue Aufgaben, Restrukturierungen und steigende Fallzahlen erzeugen hohe Belastungen. Die Quittung für überforderte Beschäftigte erhalten Arbeitgeber kurz-, mittel- und langfristig.

Die Autorin Dr. Fritzi Wiessmann stellt dar, wie psychische Belastungen und Fehlbeanspruchungen entstehen und erläutert, welche negativen Auswirkungen arbeitsbedingte Belastungen auf den Betroffenen und die Organisation haben. Ausführlich geht die Autorin auf die beanspruchungsrelevanten Faktoren der Arbeit ein und gibt dem Leser Anhaltspunkte, anhand derer psychische Belastungen bei Beschäftigten erkannt werden können. Die verschiedenen Möglichkeiten zur Ermittlung psychischer Belastungen im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung werden vorgestellt und Maßnahmen zur Reduzierung arbeitsbedingter psychischer Belastungen erläutert. Themen wie Burnout, Boreout, Innere Kündigung, Mobbing, Präsentismus, Gewalt am Arbeitsplatz und Traumata, die im Kontext von psychischen Belastungen am Arbeitsplatz relevant sind – sei es als Ursache oder als Resultat – werden im Buch erläutert.

Das Buch enthält zahlreiche Checklisten, Übersichten, Tipps sowie Hinweise zu vertiefender Literatur und Beratungsstellen.

Hrsg.: Gourmelon, Andreas (2016): PÖS – Personalmanagement im öffentlichen Sektor – Band 13: Psychische Belastungen am Arbeitsplatz – Handlungsansätze für die Personalarbeit. Von Dr. Fritzi Wiessmann. 1. Auflage. München: Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH. ISBN: 978-3-8073-2388-6

Prof. Dr. Andreas Gourmelon
FHÖV NRW, Abteilung Gelsenkirchen

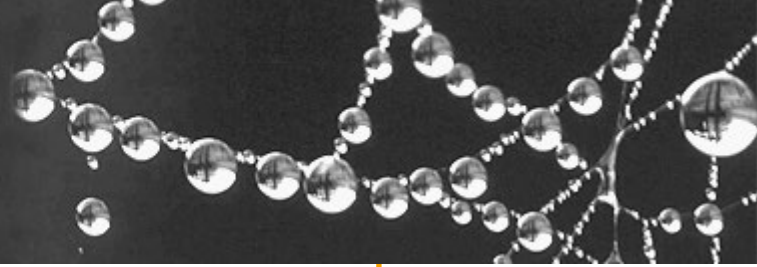
Rechtsfragen zur Kfz-Datenauswertung

In der Ausgabe 5/2016 der „Neuen Zeitschrift für Verkehrsrecht“ (NZV) ist als Titelaufsatz ein Beitrag von Peter Schlanstein zum aktuellen und rechtlich umstrittenen Thema der „Nutzung von Fahrzeugdaten zur Optimierung der (polizeilichen) Verkehrsunfallaufnahme“ erschienen.

Die Rekonstruktion eines Verkehrsunfalls und die juristische Beurteilung der Beiträge zu dessen Verursachung setzen die Feststellung der dafür relevanten Tatsachen in hinreichender Qualität und Quantität voraus. Entscheidungserheblich sind oft Aussagen von Beteiligten oder eventuell vorhandenen Zeugen sowie technische Fakten, soweit diese gesichert werden oder im Nachhinein noch zu erheben sind. Infolge der zunehmenden Ausstattung von modernen Fahrzeugen mit elektronischen Baugruppen und Fahrerassistenzsystemen wandelt das Kfz sich immer stärker in einen rollenden Computer. Umgekehrt ist die Verkehrsunfallaufnahme schon heute dadurch geprägt, dass infolge fahrdynamisch wirkender Systeme immer weniger sichtbare



In der Ausgabe 5/2016 der NZV ist ein Beitrag von Peter Schlanstein erschienen.



Spuren auf der Fahrbahn vorhanden sind, die den Unfallablauf zumindest teilweise erkennen lassen. Es wird deshalb immer schwieriger aufzuklären, wer den Unfall verursacht hat: welcher Mensch oder welche Maschine? Vorhandene Datenspeicher elektronischer Bauteile im Auto sind jedoch in der Lage, die Ursachenzusammenhänge für ein konkretes Unfallgeschehen mit hoher Aussagekraft zu objektivieren, wenn Ermittler die neue Quelle nutzen und dies aufgrund bestehender Rechtsvorschriften auch dürfen.

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Peter Schlanstein
FHÖV NRW, Abteilung Münster

12

[Azubis im Nahkampf](#)

[Diskussion über die rechte Zelle NSU](#)

[Düren: Das Internetportal der Stadt kommt auf den Prüfstand](#)

12 FHÖV in den Medien

13

„Auch das lauteste Getöse großer Ideale darf uns nicht verwirren und nicht hindern, den einen leisen Ton zu hören, auf den alles ankommt.“

Werner Heisenberg (1901-1976, deutscher Wissenschaftler und Nobelpreisträger)

13 Kulturecke

14

[Sondereinsatz Karneval](#)

Einsatz der PVD-Studierenden der Einstellungsjahrgänge 2013 und 2014 in ganz NRW

Helau und Alaaf, so überraschte uns mitten im Studienabschnitt an der FHÖV NRW die Nachricht, dass nach den Übergriffen in Köln die NRW-Polizei ihr Sicherheitskonzept für Karneval verschärft. Alle 2400 Kommissaranwärter des letzten und vorletzten Studienjahres wurden zum Schutz der Jecken bereitgestellt und nach dem jeweiligen Ausbildungsstand eingesetzt. Innenminister Ralf Jäger beschreibt die Maßnahme so: man erhöhe die Präsenz mit „gut ausgebildeten und hoch motivierten Studenten, die mit den örtlichen Polizeikräften für Schutz sorgen“.

Nicht nur in Gelsenkirchen, sondern auch in weiteren Teilen des Ruhrgebietes wurden die Rosenmontagszüge allerdings aufgrund eines zu erwartenden Sturmes beziehungsweise Unwetters abgesagt. Dies bedeutete aber keineswegs, dass auch der ge-

14 Kolumne





plante Einsatz oder gar der Einsatzbefehl zurückgezogen wurde. Viele Jecken ließen sich durch die Absagen der Rosenmontagszüge nicht beirren und zogen durch die Straßen und feierten in anliegenden Gaststätten ausgiebig.

Der Einstellungsjahrgang PVD 2013 unterstützte in dem Zeitraum vom 3. Februar 2016 bis zum 7. Februar 2016 die jeweiligen Wachen, in denen die Kommissaranwärter auch ihr Praktikum absolvieren. Rosenmontag ging man dann geschlossen in die Besondere Aufbauorganisation (BAO), um die Sicherheit und das subjektive Sicherheitsgefühl zu stärken.

Der Einstellungsjahrgang PVD 2014 wurde als Reserve am Landesamt für Aus- und Fortbildung (LAFP NRW) bereitgestellt und gruppenweise in Begleitung der Ausbilder auf Anforderung der jeweiligen Kreispolizeibehörde (KPB) in den einen oder anderen Karnevaleinsatz geschickt. Aufgrund der vielen Absagen der Rosenmontagszüge in den Städten, blieben die Einsatzlage und die Intensität überschaubar.

In Gelsenkirchen Erle brauchte man aufgrund der Absage des Umzuges die Cranger Straße nicht zu sperren und der Verkehr sowie der Öffentliche Personennahverkehr konnten planmäßig fahren.

Dennoch nahm man natürlich Jecken wahr, die in Feierlaune die Narrenzeit genießen wollten – einhergehend auch mit Alkoholkonsum. So kam es auch zu dem einen oder anderen Polizeieinsatz. Insgesamt spielte uns das Wetter aus polizeilicher Sicht gut in die Karten, da die Jecken und Narren aufgrund des Regens eher die umliegenden Gaststätten aufsuchten.

Fazit: Sowohl die Kreispolizeibehörde als auch die Gewerkschaft der Polizei (GdP) haben insgesamt ein positives Fazit gezogen, was das Sicherheitskonzept und die Einsatzbilanz der Polizei an Karneval angeht.

Die Studierenden der Einstellungsjahrgänge 2013 und 2014 haben sich bestimmt über die zusätzliche Zeit im Dienst gefreut. Die Polizeipräsenz an diesen Tagen war spürbar erhöht und das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger wurde gestärkt.

Dominik Pfeifers

Polizeipräsidium Gelsenkirchen

Impressum

Herausgeber

Fachhochschule für öffentliche
Verwaltung Nordrhein-
Westfalen, FHÖV NRW

Redaktion

Mareike Bläsing
Ruth Dreidoppel
Heike Sophie Groß
Johann Ifflaender
Kathrin Lünig
Michaela Meinerzhagen
Kathrin Mönig
Juliane Schindler
Christopher Schlinkert
Sandra Warnecke
Dietmar Zeleny (V. i. S. d. P.)

Fotos

FHÖV NRW

Satz

Johann Ifflaender

FHÖV NRW
Haidekamp 73
45886 Gelsenkirchen

Den nächsten Erscheinungster-
min der neuen Ausgabe der FHÖV
Aktuell, sehen Sie im [Newsletter-
kalender](#).

Sie erreichen das Redaktonsteam
unter:

aktuell@fhoev.nrw.de

Stand 10.05.2016

